

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden = Rapport de gestion de la Direction des affaires communales

Autor(en): **Krähenbühl, H. / Meyer, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1980)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Gemeinden

Rapport de gestion de la Direction des affaires communales

Direktor: Regierungsrat H. Krähenbühl
Stellvertreter: Regierungsrat K. Meyer

Directeur: le conseiller d'Etat H. Krähenbühl
Suppléant: le conseiller d'Etat K. Meyer

1. Einleitung

1.1 Bestand der Gemeinden

Am 31. Dezember 1980 waren im Verzeichnis der gemeindefreirechtlichen Körperschaften eingetragen:

Politische Gemeinden (Einwohnergemeinden 361, gemischte Gemeinden 49)	410
Unterabteilungen von Einwohner- und gemischten Gemeinden	52
Kirchgemeinden (inbegriffen 5 Gesamtkirchgemeinden)	273
Bürgergemeinden	201
Bürgerliche Körperschaften nach Artikel 117 GG	91
Rechtsamegemeinden nach Artikel 1 Absatz 2 GG	35
Gemeindeverbände nach Artikel 138 GG	313
Zusammen	1375

1.2 Geschäftslast

Die Zahl der eingegangenen Geschäfte belief sich 1980 auf 2084 (Vorjahr 2050). Von der allgemeinen Geschäftskontrolle nicht erfasst werden die Besprechungen und telefonischen Auskünfte, welche die Gemeindedirektion als ein Dienstleistungsbetrieb für die Gemeindebehörden und -beamten erbringt.

1.3 Gemeindereglemente

Der Gemeindedirektion wurden im Berichtsjahr 375 (1979: 418) Gemeindereglemente und Reglementsänderungen zur Vorprüfung und Genehmigung eingereicht.

Am 31. Dezember 1980 hatten 80 Prozent der gemeindefreirechtlichen Körperschaften (Vorjahr 76%) ihre Organisations- und Verwaltungsreglemente dem neuen Gemeindegesetz vom 20. Mai 1973 angepasst, nämlich:

Einwohner- und gemischte Gemeinden	94%
Unterabteilungen	81%
Kirchgemeinden	82%
Bürgergemeinden	86%
Bürgerliche Korporationen und Rechtsamegemeinden	53%
Gemeindeverbände	68%
Durchschnitt	80%

Die verbleibenden 20 Prozent werden laufend gemahnt.

1.4 Einige Änderungen von *Ausscheidungsverträgen* wurden zur Genehmigung eingereicht. In anderen Ausscheidungssachen erteilte die Gemeindedirektion Rat.

1.5 Am 2. September 1980 beschloss der Grosse Rat das Dekret über die *Organisation der Direktion* der Gemeinden. Als

1. Introduction

1.1 Etat des collectivités

Le 31 décembre 1980, les corporations de droit communal suivantes étaient inscrites dans nos registres:

Communes politiques (municipales 361; mixtes 49)	410
Sections de communes municipales et mixtes	52
Paroisses (y compris les cinq paroisses générales)	273
Communes bourgeoises	201
Corporations bourgeoises au sens de l'art. 117 LCo	91
Communautés d'usagers au sens de l'article premier, al. 2, LCo	35
Syndicats intercommunaux au sens de l'art. 138 LCo	313
Total	1375

1.2 Affaires traitées

Le nombre de nouvelles affaires s'est élevé à 2084 contre 2050 l'année précédente. Le contrôle ne comprend pas les entretiens et les renseignements téléphoniques que la Direction des affaires communales offre en tant que service aux autorités et aux fonctionnaires communaux.

1.3 Règlements communaux

En 1980, 375 règlements communaux (418 en 1979) furent soumis à l'examen préalable et à l'approbation de la Direction.

Le 31 décembre 1980, 80% des communes avaient adapté leur règlement d'organisation à la nouvelle loi sur les communes du 20 mai 1973 (contre 76% l'année précédente).

Communes municipales et mixtes	94%
Sections de communes	81%
Paroisses	82%
Communes bourgeoises	86%
Corporations bourgeoises et communautés d'usagers	53%
Syndicats intercommunaux	68%
Soit, en moyenne	80%

Les 20% restants font l'objet de rappels réguliers.

1.4 Dans quelques cas, la Direction a approuvé la modification d'*actes de classification de biens communaux*. Elle a donné des conseils aux communes dans plusieurs autres cas.

1.5 En date du 2 septembre 1980, le Grand Conseil a approuvé le décret sur l'*organisation de la Direction* des affaires com-

wesentliche Neuerung ist die Rechtsabteilung zu verzeichnen, die unter der Leitung des 2. Direktionssekretärs steht und dem Direktionssekretariat angegliedert ist. Ferner erliess der Grosse Rat das Dekret vom 3. September 1980 über die Aufhebung der bisherigen Einwohnergemeinde Bolligen.

1.6 Regionalproblem

Die ausserparlamentarische Expertenkommission zur Prüfung der Frage der Regionenbildung war im Berichtsjahr namentlich in zwei Arbeitsgruppen tätig. Eine erste Arbeitsgruppe befasste sich mit Fragen der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden (Motion Stettler) und lud im Sommer 1980 die Einwohner- und gemischten Gemeinden sowie die wichtigsten Gemeindeverbände zur Vernehmlassung ein. Vernehmlassungen wurden nach Fristverlängerung noch bis Ende Jahr entgegengenommen. Es sollen Verbesserungen vorgeschlagen werden; eine erschöpfende Behandlung der Aufgabenteilung würde den Rahmen des Kommissionsauftrages aber sprengen. Abzuwarten bleiben die diesbezüglichen Untersuchungen im Verhältnis Bund/Kantone. Mit Hilfe sämtlicher Direktionen des Regierungsrates hat die Kommission eine Darstellung der heutigen Aufgabenverteilung (Ist-Zustand) erarbeitet.

Eine zweite Arbeitsgruppe prüfte die bestehenden privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Organisationsformen auf ihre Eignung zur Lösung regionaler Aufgaben. Mit ihren Vorschlägen (gesetzliche Regelung des Anschlussvertrages, Verankerung der Pflicht zur Information und der demokratischen Mitwirkungsrechte in Gemeindeverbindungen) wird die Arbeitsgruppe zweifelsohne zur Schliessung von Lücken im Gemeindegesetz beitragen können. Unter Beizug von Experten sichtete sie die bisher gesammelten Vorschläge und unternahm es auch, sie in ein praktikables Modell überzuführen.

Das Büro der Kommission erteilte Zusatzaufträge (der Kantonalen Planungsgruppe zur Vervollständigung der Bestandaufnahme; Grossrat Golowin zur Ausarbeitung einer kulturpolitischen Studie). Die Gesamtkommission hofft, ihre Arbeiten bis Ende 1981 abschliessen zu können.

1.7 Mit Beschluss vom 19. März 1980 ernannte der Regierungsrat eine *ausserparlamentarische Kommission für die Neugestaltung des Rechnungswesens in den bernischen Gemeinden*. Die Kommission steht unter der Leitung unseres Inspektorates und hat den Auftrag, Vor- und Nachteile einer allfälligen Einführung des neuen Rechnungsmodells «Buschor» auf Gemeindeebene zu prüfen. Ausschüsse klären in einer ersten Phase Grundsatzfragen im Bereich der Kontenplangestaltung, der EDV-Konzeption und des kommunalen Finanzrechts ab.

2. Die Abteilungen der Direktion

2.1 Das Direktionssekretariat

2.1.1 Das Direktionssekretariat besteht aus zwei Direktionssekretären, einem Dienstchef und dem übrigen Verwaltungspersonal. Seit Inkrafttreten des neuen Organisationsdekretes verfügt die Direktion ausserdem über einen Adjunkten (zurzeit insgesamt acht Personen).

munales. Comme innovation importante, il y a lieu de mentionner la création de la section juridique rattachée au secrétariat de Direction et dirigée par le 2^e secrétaire de direction. Le 3 septembre 1980, le Grand Conseil a encore approuvé le décret sur la suppression de la commune municipale de Bolligen dans son organisation actuelle.

1.6 La régionalisation

L'activité de la commission extra-parlementaire d'experts chargée de la régionalisation s'est poursuivie au sein de deux groupes de travail. Le premier groupe a traité de questions concernant la répartition des tâches entre le canton et les communes (motion Stettler). Dans le courant de l'été 1980, il a consulté les communes municipales et mixtes ainsi que les syndicats de communes les plus importants à propos de cette répartition. Le délai de réponse ayant été prolongé, les avis exprimés ont été recueillis jusqu'à la fin de l'année.

Des améliorations seront proposées; par contre, une étude exhaustive de la question dépasserait le cadre du mandat confié à la commission. Il faudra également attendre les résultats des études menées au niveau de la Confédération et des cantons. Avec la collaboration de toutes les Directions du Conseil-exécutif, la commission a élaboré un aperçu de la répartition actuelle des tâches entre le canton et les communes.

Le deuxième groupe de travail a examiné les formes d'organisation offertes par le droit privé et public quant à leur aptitude à résoudre les tâches régionales. Ses propositions (réglementation par voie légale du groupement contractuel de communes, insertion dans la loi de l'obligation d'informer et des droits démocratiques assurant la participation au sein de ces groupements) contribueront sans aucun doute à combler des lacunes dans la loi sur les communes.

Avec la collaboration d'experts, le groupe de travail a pris connaissance des propositions recueillies et les a intégrées dans un modèle.

Le bureau de la commission a confié des mandats supplémentaires. (Le Groupe d'aménagement cantonal a été chargé de compléter les recherches déjà entreprises pour déterminer l'état actuel des tâches. Le député Golowin procédera à une étude sur la politique culturelle). La commission extra-parlementaire espère clôturer ses travaux jusqu'à fin 1981.

1.7 Par décision du Conseil-exécutif du 19 mars 1980, une commission extra-parlementaire pour un *nouveau modèle de comptes* à l'intention des communes bernoises a été instituée. L'inspection de notre Direction en dirige les travaux. Sa mission consiste à examiner les avantages et des inconvénients de l'introduction éventuelle au niveau communal du nouveau modèle de comptes élaboré par la commission technique présidée par M. Buschor. Dans une première phase, trois groupes examinent des questions fondamentales au sujet du plan comptable, du programme informatique et du droit financier au niveau communal.

2. Les sections de la Direction

2.1 Le secrétariat de Direction

2.1.1 Le secrétariat de Direction est formé de deux secrétaires de direction, d'un chef de service et du personnel administratif. Depuis l'entrée en vigueur du nouveau décret d'organisation, la Direction dispose en plus d'un adjoint (actuellement huit personnes en tout).

Dem 1. Direktionssekretär obliegen die Behandlung der parlamentarischen Vorstösse, die Gesetzgebung, Musterreglemente, Kreisschreiben, die Hälfte der eingehenden Rekurse, ausgewählte Rechtsfragen, Verwaltungsbericht und Personelles.

2.1.2 Ein Entwurf für die Revision des Gemeindegesetzes betreffend die fakultative Einführung des *Stimmrechtsalters 18 auf Gemeindeebene* (Postulat Reber) wurde in die Vernehmlassung geschickt. Der Regierung und dem Grossen Rat soll die Vorlage unterbreitet werden, sobald die Revision des Kirchengesetzes vom 5. November 1980 in Kraft getreten ist (Referendumsfrist bis 2. März 1981). Die Landeskirchen sollen ermächtigt werden, ihren Kirchgemeinden die Einführung des Jugendlichenstimmrechts zu ermöglichen.

2.1.3 Erlassen wurde im Berichtsjahr das *Kreisschreiben G Nr. 41* über die Billettsteuer. Danach bleiben trotz Wegfalls der kantonalen Billettsteuer am 1. Januar 1981 Gemeinde-reglemente über die Erhebung einer kommunalen Billettsteuer weiterhin in Kraft. Überarbeitet wurde das Kreisschreiben G Nr. 40 betreffend Minderheitenschutz. Ein *Musterreglement* über den Datenschutz lag Ende 1980 im Entwurf vor.

2.1.4 *Rechtsprechung im Gemeindewesen*

Regierungsstatthalter

1980 waren bei den Regierungsstatthalterämtern 193 (Vorjahr 174) gemeinderechtliche Beschwerden und Klagen eingegangen, davon 37 (1979: 23) Wahlbeschwerden. Von diesen Streitigkeiten wurden 61 durch Abstand oder Vergleich und 78 durch Urteil erledigt. Ende Jahr waren noch 54 Geschäfte hängig (1979: 48).

Regierungsrat

Im Berichtsjahr gingen 12 Weiterziehungen im Gemeindebeschwerdeverfahren ein, wovon 8 erledigt werden konnten (1979: 6). Staatsrechtliche Beschwerden sind nicht zu verzeichnen. Die *Aufsichtsbeschwerden* werden statistisch nicht erfasst, da die meisten gütlich beigelegt werden können.

2.1.5 Der 1. *Direktionssekretär* wirkt mit in der Regionenkommission und bei den Weiterbildungskursen für Gemeindegassiere und Finanzverwalter.

2.1.6 In die Mitarbeit bei *Stellenbewertungen* auf Gemeindegasserebene teilen sich die Direktionssekretäre und der Dienstchef.

2.1.7 *Verbände*. Dem Verband Bernischer Gemeinden, dem Verband der Gemeinden des Berner Jura, dem Verband der Gemeindegassierer und dem Verband Bernischer Gemeindegassiere und Finanzverwalter sei für die gute Zusammenarbeit an dieser Stelle bestens gedankt. Die Mitarbeit der Verbände auf dem Gebiet der Gesetzgebung, bei der Aufstellung von Kreisschreiben und Weisungen und der Weiterbildung des Gemeindepersonals ist äusserst wertvoll.

2.1.8 Die Rechnungen der unserer Direktion unterstellten *Stiftungen* (Unterstützungsfonds des Bernischen Gemeindegassierverbandes, Streuli-Keller-Fonds für bedrängte Gemeinden) gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Le 1^{er} secrétaire de direction traite les interventions parlementaires et prépare la législation, il élabore les règlements types et les circulaires, il prépare les décisions concernant les recours à raison de la moitié, il traite certains problèmes juridiques, rédige le rapport de gestion de la Direction et gère les questions de personnel.

2.1.2 Un projet de révision de la loi sur les communes concernant l'introduction facultative du *droit de vote à 18 ans au niveau communal* (postulat Reber) a été soumis à la procédure de consultation. Le Conseil-exécutif et le Grand Conseil examineront le projet dès que la loi révisée sur les cultes du 5 novembre 1980 sera entrée en vigueur (le délai référendaire expire le 2 mars 1981). Il est prévu d'accorder aux Eglises nationales la possibilité d'introduire dans leurs paroisses le droit de vote des jeunes.

3.1.3 La *circulaire C n° 41* traitant de la taxe des billets a été adressée aux communes politiques. Bien que la taxe cantonale des billets ait été abrogée au 1^{er} janvier 1981, les règlements communaux ayant pour objet la perception d'une taxe communale des billets restent en vigueur. La circulaire C n° 40 concernant la protection des minorités a été revue et complétée.

A la fin 1980, un projet de *règlement type* sur la protection des données a été rédigé.

2.1.4 *La jurisprudence en matière communale*

Préfets

En 1980, les préfets ont signalé le dépôt de 193 plaintes et recours en matière communale (174 en 1979), dont 37 (23 en 1979) concernaient des élections. Il en a été liquidés 61 par retrait d'instance ou par transaction et 78 par jugement. En fin d'année, 54 dossiers (48 à la fin de 1979) étaient encore pendants.

Conseil-exécutif

Douze recours après plainte en matière communale nous ont été transmis dont huit ont fait l'objet d'un arrêt du Conseil-exécutif (six en 1979). Aucun recours de droit public n'a été enregistré. Les *plaintes en matière de surveillance* ne font pas l'objet d'une statistique particulière; dans la plupart des cas, elles peuvent être liquidées à l'amiable.

2.1.5 Le 1^{er} *secrétaire de direction* collabore au sein de la commission de la régionalisation. Il enseigne dans le cadre du perfectionnement pour receveurs communaux et administrateurs des finances.

2.1.6 La participation à *l'évaluation des postes de travail* des secrétariats communaux est répartie entre les deux secrétaires de direction et le chef de service.

2.1.7 *Associations*. Nous remercions l'Association des communes bernoises, la Fédération des communes du Jura bernois, l'Association des secrétaires communaux et l'Association des receveurs et administrateurs des finances du canton de Berne pour leur précieuse coopération. La collaboration des associations dans le domaine de la législation, dans l'élaboration de circulaires et de directives ainsi que dans le cadre de la formation du personnel communal est particulièrement précieuse.

2.1.8 La Direction a approuvé sans observations les comptes des *fondations* placées sous sa surveillance. Il s'agit du «Fonds de secours de l'association des secrétaires communaux bernois» et du «Fonds Streuli-Keller en faveur de communes en difficultés».

2.2 Die Rechtsabteilung

2.2.1 Sie *besteht* aus dem 2. Direktionssekretär als Abteilungsleiter und einem Adjunkten. Auf den 1. November 1980 wurde zum Adjunkten gewählt: Fürsprecher Markus Siegenthaler, 1954. Der Rechtsabteilung obliegt die Besorgung der laufenden Geschäfte, der Hälfte der Rekurse, aber auch von Sonderaufträgen.

2.2.2 Fräulein Fürsprecher Balmer, *Leiterin der Rechtsabteilung*, besorgte die Zusammenstellung der Richtlinien über unentgeltliche Bekanntmachungen der Staatsverwaltung in den Amtsanzeigern (die Richtlinien wurden vom Regierungsrat am 18. 6. 1980 genehmigt) und das «Verzeichnis möglicher Subventionen an Gemeinden» (herausgegeben im September 1980).

Ausserdem erteilt sie Unterricht in Weiterbildungskursen für Gemeindeschreiber, hielt Referate über den Datenschutz an EDV-Seminarien und ist Mitglied der Kommission für Archivfragen, deren Subkommission «Verhandlungen mit Gemeinden/Rechtsfragen» sie präsidiert. Auch arbeitete sie in der Kommission zur Prüfung der Probleme der Fahrenden mit.

2.2.3 Die erteilten *Rechtsauskünfte* betragen ca. 1200. Die Rechtsabteilung begutachtete im Berichtsjahr zahlreiche *Anzeigerinserate* gestützt auf die Verordnung vom 6. Dezember 1978 über die Amtsblätter und Amtsanzeiger. 1980 wurden einige Ausnahmen von den gesetzlichen *Unvereinbarkeitsvorschriften* erteilt (Art. 13 GG) und die Zweckänderung einer Anzahl unselbständiger *Stiftungen* genehmigt. Im Berichtsjahr langten 149 (Vorjahr 163) *Inspektionsberichte* der Regierungsstatthalter zur Überprüfung ein.

2.2.4 Durch Schaffung einer Rechtsabteilung hat die Direktion das Dienstleistungsangebot für Gemeinde- und Bezirksbehörden wesentlich erweitert. Folge davon ist eine starke Zunahme der Geschäftslast.

2.3 Das Inspektorat

2.3.1 Das Inspektorat *besteht* aus einem Chefinspektor, drei weiteren Inspektoren und drei Revisoren. Revisor Alfred Briggen arbeitet halbtags (Teilpensionierung). Im Berichtsjahr wurde Ulrich Seewer zum Inspektor gewählt mit Stellenantritt am 1. Mai 1980.

2.3.2 Das Inspektorat erarbeitete einen Nachtrag zum *Kreis-schreiben* G Nr. 36 über die Verbuchung der Steuerteilungspläne aus dem Zentralsteuerinkasso (ADV).

2.3.3 Die *Dienste dieser Abteilung* werden namentlich in Anspruch genommen für Abschlussfragen und Bilanzbereinigungen, Mithilfe bei der Neugestaltung des Rechnungswesens, Durchführung von Revisionen, Amtsübergaben, Steuerverbuchungen, allgemeine Buchhaltungs- und Planungsfragen. In Zusammenarbeit mit den Regierungsstatthaltern soll die Einführung der doppelten Buchhaltung speziell gefördert werden. Wegen der zunehmenden Vielfalt der Gemeindeaufgaben, namentlich der Aufgaben politischer Gemeinden, ist eine bessere Vereinheitlichung des Rechnungswesens anzustreben: Budget- und Kreditkontrolle, Finanz- und Liquiditätsplanung. Diese Instrumente ermöglichen Vergleiche des Rechnungswesens zwischen den Gemeinden und sie verschaffen den Behörden ein

2.2 La section juridique

2.2.1 Elle est *constituée* du 2^e secrétaire de direction en tant que chef de section et d'un adjoint. Avec effet au 1^{er} novembre 1980, M^e Markus Siegenthaler, 1954, avocat, a été élu au poste d'adjoint. La section juridique traite les affaires courantes, la moitié des recours ainsi que des dossiers particuliers.

2.2.2 M^e Balmer, avocate, *préposée à la section juridique*, a élaboré les directives concernant les publications gratuites de l'administration cantonale dans les feuilles officielles d'avis des districts (approuvées par le Conseil-exécutif le 18 juin 1980) et le catalogue des travaux subventionnables (édité en septembre 1980).

De plus, elle donne des cours de perfectionnement pour secrétaires communaux, elle a traité de la protection des données dans le cadre de séminaires d'information sur les techniques de l'informatique. Elle est membre de la commission traitant des problèmes d'archives dans le canton de Berne dont elle préside la sous-commission «Questions juridiques et collaboration avec les communes». Elle a fait également partie de la commission traitant des problèmes du nomadisme.

2.2.3 Quelque 1200 *avis de droit* ont été donnés. La section juridique a préavisé de nombreuses insertions sur la base de l'ordonnance du 6 décembre 1978 concernant les *feuilles officielles*. En 1980, quelques dérogations aux *dispositions relatives aux incompatibilités* (art. 13 LCo) ont été accordées; dans quelques cas, la modification du but de *fondations dépendantes* (art. 29 LCo) a été approuvée.

Les préfets ont remis 149 *rapports d'inspection* (contre 163 en 1979).

2.2.4 La création de la section juridique a élargi les services offerts aux autorités des communes et des districts. La conséquence en est une forte augmentation du travail.

2.3 L'inspection

2.3.1 L'inspection est dirigée par l'inspecteur en chef; il est actuellement assisté de trois inspecteurs et de trois réviseurs. M. Alfred Briggen, réviseur, travaille à mi-temps suite à sa mise à la retraite partielle. M. Ulrich Seewer a été nommé inspecteur, il a débuté dans ses fonctions le 1^{er} mai 1980.

2.3.2 L'inspection a apporté un complément à la *circulaire* C n° 36 traitant de la comptabilisation des partages d'impôts facturés par l'Office central d'encaissement des impôts.

2.3.3 Les *services* de l'inspection sont mis à contribution lors de la clôture annuelle des comptes et l'apurement de bilans de la fortune; ils collaborent à la modernisation de la comptabilité, à la révision périodique des comptes, à la remise des pouvoirs des fonctionnaires, à la comptabilisation des impôts et à la solution de questions générales en matière de comptabilité et de planification financière. L'introduction de la comptabilité à partie double devra être encouragée en collaboration avec les préfectures. Devant l'augmentation des tâches communales, en particulier les tâches des communes politiques, une harmonisation plus poussée de la comptabilité des communes s'impose: contrôle des crédits budgétaires et extrabudgétaires, planification financière et planification des liquidités. Ces instruments facilitent la comparaison de la

brauchbares Führungsinstrument. Das Inspektorat wird durch zahlreiche telefonische und schriftliche Beratungen erheblich in Anspruch genommen, weshalb der praktische Einsatz bei den Gemeinden und der persönliche Kontakt mit den Regierungsstatthaltern eingeschränkt wurde.

2.3.4 Die *Finanzplanung* auf weite Sicht (Art. 15 DFG) ist Teil der Ortsplanung und zur Beurteilung der künftigen Entwicklungsmöglichkeiten unerlässlich. Die Behörden schenken ihr leider nicht immer die nötige Aufmerksamkeit. Das Inspektorat erarbeitete verschiedene Finanzpläne; in andern Fällen erteilte es Anweisung. Es prüft die Tragbarkeit von Finanzbeschlüssen (Art. 46 GG) anhand nachgeführter Planungunterlagen.

2.3.5 Im Vordergrund der *fachlichen Weiterbildung* stand die EDV-Schulung. Nach einem internen Kurs von drei Tagen Dauer für Inspektoren und Revisoren fand ein erstes Seminar mit Fachreferenten über EDV-Fragen in der Gemeinde statt, zu dem sich rund 350 Vertreter aus 170 Einwohner- und gemischten Gemeinden angemeldet hatten.

2.3.6 Eine wegen *Unregelmässigkeiten* in der Kassaführung angeordnete Untersuchung konnte nach eingehenden Abklärungen eingestellt werden.

2.3.7 Am 26. September 1980 fand in Bern die *XII. Konferenz der staatlichen Aufsichtsstellen über das Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinden* statt. Die Konferenz wird vom bernischen Gemeindedirektor präsiert. Sie pflegt intensiven Erfahrungsaustausch und erlässt Richtlinien und Empfehlungen.

2.3.8 Nebst seiner Tätigkeit als Referent und Prüfungsexperte in den Weiterbildungskursen für Gemeindeschreiber und Gemeindegassiere wirkt der *Chefinspektor* mit: in der Regionalkommission, im Koordinationsausschuss für die Wirtschaftsförderung, in der Arbeitsgruppe für die Überprüfung der öffentlichen Aufsicht über die privaten Stiftungen im Kanton Bern, als Kantonsvertreter im Fachausschuss für die Weiterbildung der Gemeindegassiere und Finanzverwalter, als Präsident der Kommission für die Neugestaltung des Rechnungswesens in den bernischen Gemeinden und in der erwähnten Konferenz staatlicher Aufsichtsstellen.

2.3.9 Beamte des Inspektorates nehmen an der *Bewertung von Gemeindegassierstellen* teil.

2.3.10 Die *Auszüge aus den Gemeindefinanzrechnungen der Einwohner- und gemischten Gemeinden* für 1979 zeigen ein Gesamtvermögen, einschliesslich Spezialfonds, von 4 518 484 597 Franken (Vorjahr 4 428 696 748 Fr.) an. Das Reinvermögen dieser politischen Gemeinden betrug am 31. Dezember 1979 1 178 633 707 Franken (Vorjahr 1 093 774 179 Fr.). 13 (Vorjahr 12) Gemeinden sind schuldenfrei.

2.3.11 Die *einzelnen Finanzverwaltungsgeschäfte* Die von den Gemeinden neu aufgenommenen Darlehen beliefen sich in 452 behandelten Fällen auf 307,8 Millionen Franken (Vorjahr 247,0 Mio. Fr.). Davon waren 23,8 Millionen Franken (Vorjahr 28,5 Mio. Fr.) zur Tilgung oder Umwandlung bestehender Schuldverpflichtungen bestimmt. Die neuen Schulden betragen 283,9 Millionen Franken (Vorjahr 218,5 Mio. Fr.).

comptabilités des communes et fournissent aux autorités un instrument valable de conduite politique et administrative des affaires. Les demandes de renseignements téléphoniques et les conseils sollicités par écrit auprès de l'inspection exigent beaucoup de temps, ce qui limite l'activité directe dans les communes et les contacts personnels avec les préfetures.

2.3.4 La *planification financière* à plus long terme (art. 15 DAFC) fait partie de l'aménagement local; elle est indispensable pour apprécier les possibilités du développement futur. Les autorités communales ne lui accordent malheureusement pas toujours l'attention nécessaire. L'inspection a collaboré à l'établissement de plusieurs plans financiers; dans d'autres cas, elle a donné des conseils. C'est en principe sur la base de plans financiers tenus à jour que l'inspection examine si les décisions de caractère financier qui lui sont soumises sont supportables pour la commune (art. 46 LCo).

2.3.5 Dans le domaine de la *formation permanente*, l'informatique au niveau communal a occupé une large place. Après un cours interne de trois jours à l'intention des inspecteurs et réviseurs, un séminaire d'information traitant de l'informatique a été organisé à l'intention des communes municipales et mixtes. 350 personnes représentant 170 communes y participèrent.

2.3.6 Un cas de *tenue irrégulière de la comptabilité*, qui avait nécessité l'ouverture d'une enquête officielle, a été clôturée après une expertise très étendue.

2.3.7 La *XII^e Conférence des Autorités cantonales de surveillance des finances et de la comptabilité des communes* s'est tenue à Berne le 26 septembre 1980. Cette Conférence est présidée par le Directeur des affaires communales du canton de Berne. Elle favorise l'échange d'expériences réciproques et formule des recommandations générales.

2.3.8 L'*inspecteur en chef* participe à titre de chargé de cours et d'expert aux examens aux cours de perfectionnement pour secrétaires et receveurs communaux. Il est membre de la commission de la régionalisation, du groupe chargé de la coordination du développement économique et du groupe institué pour l'examen du contrôle public des fondations privées du canton de Berne. Il représente le canton au sein du comité d'experts pour le perfectionnement professionnel des receveurs communaux ainsi qu'à la Conférence intercantonale mentionnée plus haut.

2.3.9 Les fonctionnaires de l'inspection participent à l'*évaluation des postes de travail des receveurs communaux*.

2.3.10 Les *extraits des comptes* de l'exercice 1979 des communes municipales et mixtes (sans les sections) accusent un état de fortune total, y compris les fonds à destination spéciale, de 4 518 484 597 francs (en 1978: 4 428 696 748 fr.). La fortune nette des communes politiques était de 1 178 633 707 francs au 31 décembre 1979 contre 1 093 774 179 francs à fin 1978. 13 communes (12 en 1978) étaient exemptes de dettes.

2.3.11 Les *diverses affaires de l'administration financière* Les emprunts et crédits bancaires nouvellement approuvés dans 452 affaires traitées s'élèvent à 307,8 millions de francs (247,0 pour l'exercice précédent). De ce montant, 23,8 millions de francs (28,5 pour l'exercice précédent) furent utilisés pour l'amortissement de dettes existantes. Les nouvelles dettes représentent donc une somme de 283,9 millions (218,5 l'exercice précédent).

In 14 Fällen wurden Beteiligungen, Darlehen an Dritte und Bürgschaften von insgesamt 2,6 Millionen Franken (Vorjahr 12,7 Mio. Fr.) genehmigt. Davon 0,2 Millionen Franken Anleihen bei der Emissionszentrale der Schweizer Gemeinden. Die Direktion erteilte acht Gemeinden die *Bewilligung* zur Rechnungsablage nach Ablauf der gesetzlichen Frist. In drei Fällen wurde die Frist zur Vorlage des Voranschlages über den 31. Dezember hinaus erstreckt.

3. **Parlamentarische Vorlagen**

3.1 Dekret vom 2. September 1980 über die Organisation der Direktion der Gemeinden.

3.2 Dekret vom 3. September 1980 über die Umwandlung der Viertelsgemeinden Bolligen, Ittigen und Ostermundigen in selbständige Einwohnergemeinden (Aufhebung der bisherigen Einwohnergemeinde Bolligen).

3.3 Verordnung des Regierungsrates vom 10. Dezember 1980 über das Stimmregister.

4. **Motionen und Postulate**

4.1 Von der *Kommission zur Prüfung der Frage der Regionalbildung* werden behandelt:

- die als Postulat angenommene Motion Golowin vom 12. Februar 1976 betreffend Grundlagenbeschaffung für eine Gemeindepolitik;
- Motion Steinlin/Bhend vom 3. Mai 1976 betreffend Bildung von Regionen;
- Motion Stettler vom 17. November 1977 betreffend Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden.

4.2 Die als Postulat überwiesene Motion Reber vom 29. Mai 1979 betreffend Stimmrechtsalter 18 auf Gemeindeebene, gab Anlass zur Ausarbeitung einer Vorlage für eine Revision des Gemeindegesetzes. Die Vorlage soll dem Grossen Rat spätestens im September 1981 vorgelegt werden.

4.3 Die ebenfalls als Postulat überwiesene Motion Zwygart vom 13. Februar 1980 betreffend Revision des Dekretes über den Minderheitenschutz, wird momentan nicht weiter verfolgt. Denn mit dem geltenden Dekret über den Minderheitenschutz sollen noch zusätzliche Erfahrungen gesammelt werden. Zusammen mit den Interpellationen Zimmermann und Bhend löste die Motion Zwygart eine Überarbeitung des Kreisschreibens G Nr. 40 über den Minderheitenschutz aus.

Bern, den 25. Februar 1981

Der Gemeindedirektor: *Krähenbühl*

Vom Regierungsrat genehmigt am 1. April 1981

La Direction a approuvé 14 cas de participations financières, cautionnements et prêts à des tiers pour un montant total de 2,6 millions de francs (12,7 pour l'année précédente), dont 0,2 million de francs à l'égard de la Centrale d'émission des communes suisses.

Le délai légal de remise des comptes a été prolongé pour huit communes. Le délai de présentation du budget l'a été dans trois cas au-delà du 31 décembre.

3. **Projets parlementaires**

3.1 Décret du 2 septembre 1980 sur l'organisation de la Direction des affaires communales.

3.2 Décret du 3 septembre 1980 portant conversion des sections de communes de Bolligen, Ittigen et Ostermundigen en communes municipales indépendantes (suppression de la commune municipale de Bolligen dans son organisation actuelle).

3.3 Ordonnance du Conseil-exécutif du 10 décembre 1980 sur le registre des votants.

4. **Motions et postulats**

4.1 La commission chargée de l'examen de la régionalisation traite:

- la motion Golowin du 12 février 1976, acceptée comme postulat, sur la constitution de bases pour une politique en matière communale;
- la motion Steinlin/Bhend du 3 mai 1976 sur la création de régions;
- la motion Stettler du 17 novembre 1977 sur la nouvelle répartition des tâches entre le canton et les communes.

4.2 La motion Reber du 29 mai 1979, acceptée comme postulat, concernant le droit de vote à 18 ans au niveau communal, a donné lieu à la préparation d'un projet de révision de la loi sur les communes. Il est prévu de soumettre ce projet au Grand Conseil au plus tard en septembre 1981.

4.3. L'étude de la motion Zwygart du 13 février 1980, également acceptée comme postulat, concernant la révision du décret sur la protection des minorités, n'est pas poursuivie pour le moment. Le décret sur la protection des minorités actuellement en vigueur doit encore faire l'objet d'une expérimentation supplémentaire. Conjointement aux interpellations Zimmermann et Bhend, la motion Zwygart a provoqué une refonte de la circulaire C n° 40 sur la protection des minorités.

Berne, 26 février 1981

Le Directeur des affaires communales: *Krähenbühl*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 1^{er} avril 1981